

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 7 (1999)
Heft: 4

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewinnerinnen und Gewinner des Pro Senectute-Preisrätsels aus ALTER&ukunft 3/99

Aschwanden Margrit
8604 Volketswil

Bickel Beatrice
8952 Schlieren

Bosshart Sylvia
8548 Ellikon a.d.Thur

Caliesch Karl Anton
8353 Elgg

Ervasti Paula
8032 Zürich

Egger Fredi
8600 Dübendorf

Gyr Edith
8053 Zürich

Huber Albert
8402 Winterthur

Hari Erika
8416 Flaach

Hofstetter Walter
8820 Wädenswil

Herzhauser Rösli
8620 Wetzikon

Imbach Silvia
8037 Zürich

Isler Otto
8049 Zürich

Kägi Ernst
8635 Dürnten

Kündig Elsbeth
8487 Rämismühle

Kraft Elisabeth
8212 Neuhausen

Levi Emma
8157 Dielsdorf

Merz Margrit
8414 Buch am Irchel

Montag Elsbeth
8125 Zollikerberg

Moser Lilly
8304 Wallisellen

Murbach Fritz
8048 Zürich

Oberholzer Elena
8953 Dietikon

Pfister Erika
8051 Zürich

Ruosch Ernst
8055 Zürich

Schlumpf Gertrud
8038 Zürich

Schneider Fritz
8307 Effretikon

Sieber Arnold
8037 Zürich

Ugolini Roma
8400 Winterthur

Vuilleumier Marietta
8903 Birmensdorf

Weissenberger Willi
8052 Zürich

**Pro Senectute
Kanton Zürich gratu-
liert allen Gewinnerin-
nen und Gewinnern und
wünscht ihnen gute
Unterhaltung bei der
Lektüre.
Wir danken dem Zyt-
glogge-Verlag für die
30 Bücher
«Generationen Mix» von
Eva Zeltner.**

LESERBRIEFE

Leserbriefe zum Arti- kel «Im Oldtimer über Land» (A&z Nr. 3/99)

Ich finde es unverant-
wortlich, dass man in Anbe-
tracht der Umweltbelas-
tung in der heutigen Zeit
mit solch alten Vehikeln in
der Welt herumfährt. Gera-
de wir Alten sollten der Ju-
gend diesbezüglich ein Vor-
bild sein.

A. Schönbächler, Zürich

Die Klotener Ortsvertre-
tung von Pro Senectute or-
ganisierte am 10. Juli, im
UNO-Jahr der älteren Men-
schen für die Klotener Seni-
orinnen und Senioren eine
Ausfahrt mit Oldtimern. 25
Besitzer von «betagten» Au-
tos stellten sich in den
Dienst dieser erfreulichen
Aktion. Leider machte Pe-
trus kein speziell freundli-
ches Gesicht, was aber die
gute Stimmung unter den
zahlreichen Teilnehmen-
den nicht trüben konnte.

Was mich besonders
freute, war der Zufall, dass
ich mit Jahrgang 1929 ei-
nem Fahrer zugeteilt wur-
de, dessen Peugeot im sel-
ben Jahr «fabriziert» wurde.

Die abwechslungsreiche
anderthalbstündige Fahrt
bei maximal 50 km pro
Stunde führte zuerst ins
Grüne und nach einer
Schlaufe ums Flughafenab-
fertigungsgebäude zurück
zum Ausgangsort. Die zwei
weiteren Passagiere in «un-
serem» Peugeot genossen
die Fahrt ebenfalls, da unser
Fahrer noch viel Wissens-
wertes über sein Fahrzeug
erzählte. Freude machte
uns auch die Reaktion vie-

ler Fussgänger, die dem
Oldtimer-Corso spontan zu-
winkten. Ich habe auch kei-
ne verärgerten Autofahrer
bemerkt, die infolge des
«Umzuges» warten muss-
ten. Es war eine gelungene
Veranstaltung, wofür ich
mich bei den Veranstaltern
herzlich bedanken möchte.
Reinhard Glückler, Kloten

Leserbrief zum Buch- preis in A&z Nr. 3/99

Seit Jahren löse ich
Kreuzworträtsel, seit Jah-
ren notiere ich die richtigen
Lösungen. Seit Jahren ist es
das erste Mal, dass ich et-
was Kluges gewonnen ha-
be. Herzlichen Dank der
glücklichen Hand, die mei-
ne Karte gezogen hat.

Fritz Leiser, Ossingen

Leserbrief zum Text von Hedy Wyss, «Tage- buch einer Bestattung» (A&z Nr. 2/99)

In der Zeit seit der Veröf-
fentlichung des Textes von
Hedy Wyss im ALTER&zu-
kunft habe ich an einem
ebenso unkonventionellen
Begräbnis teilgenommen.
Die kritischen Leserbriefe
zeigen, wie wenig unser
Tun hinterfragt wird. Eine
Frage zur Hygiene. Warum
soll ein verbrannter Körper
unhygienischer sein als ei-
ner, der im Zerfall faulende
Flüssigkeit produziert. Im
Friedhof wird dies wohl ge-
sammelt und einem Reini-
gungsprozess zugeführt,
ich glaube jedoch nicht,
dass das sauberer ist. Genau
genommen ist die Asche ei-
nes Menschen ein Dünge-
mittel für den Boden wie
andere biologische Stoffe
auch.

Für mich ist der Körper die Behausung für meine Seele, die alles, was ich tue und entscheide, trägt. Der Körper gibt mir die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln, denn die Essenz des Menschen ist unsichtbar. Diese Essenz nennen wir Seele, Trägerin des Göttlichen in uns, des Unvergänglichen. Die Frage ist nun, was braucht Ruhe? Die Seele ist bestimmt nicht begraben. Selbst wenn ich jemanden tot gesehen habe, erinnere ich mich in der Zwiesprache an den lebendigen Menschen. Die Bedeutung vom Grab, der Beerdigung und Abdankung hängt demnach von unserem Glauben oder unserer Hoffnung ab.

Was Frau Wyss und ihr Bruder machten, ist absolut ehrlich. Nur aus Tradition – ohne dass es eine Bedeutung für Betreffende hat – ist eine öffentliche Beerdigung «sinnlos». Sich nicht der Meinung anderer beugen. Es braucht Mut, zu sich selbst zu stehen.

Die Religion ist das Gefährt, durch das wir hoffen, zu Gott zurückzufinden. Gott zu erleben ist nicht von der Kirche oder einer Religionszugehörigkeit abhängig.

Diese Erfahrung ist geprägt von einem sehr schmerzhaften Leben und den Gebeten um Erkenntnis und Weisheit.

Wenn wir etwas als widerlich empfinden, urteilen wir. Das heisst, damit wir mit etwas einverstanden sind, muss der andere nach unserem Geschmack und Willen handeln. Wir akzeptieren nicht, dass der den freien Willen hat, nach eigenem Gut-

dünken zu handeln. Das ist Egoismus. Damit sind wir immer konfrontiert. Die Liebe ist selbstlos, heisst es irgendwo in der Bibel. Das bedeutet doch, den anderen in seinem Verständnis zu akzeptieren. In dieser Hinsicht bleibt für uns alle noch viel Arbeit. Darum soll auch jeder den Abschied so begehen dürfen, wie es ihm und den Seinen entspricht.

Sonja Schneider, Illnau

Leserbrief zum Artikel «Gesund, fit und unternehmungslustig mit 84 Jahren» (A&Z Nr. 3/99)

Seit meiner Pensionierung vor zwei Jahren bin ich Abonnent Ihres Magazines, welches ich jeweils mit Interesse lese. Dabei bin ich wiederholt auf beachtliche Beiträge gestossen und so habe ich die Zeitschrift inzwischen recht lieb gewonnen.

Recht nachdenklich hat mich hingegen oben erwähnter Beitrag gestimmt. Ich kann mir vorstellen, dass es vielen Leserinnen und Lesern, vor allem solchen, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind, ähnlich ergangen ist. Wie kommt ein pensionierter Priester dazu, sich mit einem derart kostspieligen Hobby zu brüsten? Während sich Altersgenossinnen und -genossen nur mit Mühe das Allernotwendigste leisten können, muss der Herr Pfarrer mit 76 Jahren noch das Helikopterbrevet erwerben! Abgesehen vom finanziellen Aufwand kommen noch Lärm und Luftverschmutzung hinzu. Sind es nicht die Kirchen, die in letzter Zeit eindringlich zur Bewahrung der Schöpfung aufgerufen haben?

Werner Kesseli, Wallisellen

Profitieren Sie von unseren Vorbereitungskursen auf die (Früh-)Pensionierung im Jahr 2000

Kursthemen

- Die Pensionierung bringt Veränderungen
- Meine Pensionierung aus finanzieller Sicht
- Vermögensplanung im und für das Alter
- Neue nachberufliche Aktivitäten, Ideen und Angebote
- Die Auswirkungen der Pensionierung auf das Beziehungsnetz und die Partnerschaft
- Umgang mit einem neuen Zeitrhythmus
- Gesundheit und Wohlbefinden in der 2. Lebenshälfte
- Ein Ausblick in die weitere Zukunft – das hohe Alter

Kursdaten und Kurszeiten

<u>Kurs 1:</u> Mittwoch, 22. März 2000	09.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 23. März 2000	08.30 – 17.00 Uhr
Freitag, 24. März 2000	08.30 – 16.00 Uhr

<u>Kurs 2:</u> Donnerstag, 22. Juni 2000	09.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 23. Juni 2000	08.30 – 17.00 Uhr
Samstag, 24. Juni 2000	08.30 – 15.30 Uhr

<u>Kurs 3:</u> Mittwoch, 15. Nov. 2000	09.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 16. Nov. 2000	08.30 – 17.00 Uhr
Freitag 17. Nov. 2000	08.30 – 16.00 Uhr

Kursort: Seniorenresidenz «Im Brühl»,
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich

Kursleitung: Peter Bachmann oder Carla Müller-Decimo von der Stabsstelle «Neue Horizonte, Vorbereitung auf das Älterwerden» bei Pro Senectute Kanton Zürich plus zusätzliche Referenten zu den Themen Finanzen und Vermögensplanung sowie Gesundheit.

Kurskosten: Fr. 430.– inkl. Unterlagen, Mittagessen und Pausenverpflegung, Fr. 120.– für Partner/in

Kursprogramme/Informationen:

Pro Senectute Kanton Zürich, Stabsstelle «Neue Horizonte, Vorbereitung auf das Älterwerden»
Forchstrasse 145, 8032 Zürich
Frau Riitta Hirschi, Tel. 01/ 421 51 51

Senden Sie mir das Kursprogramm der Kurse zur Vorbereitung auf die (Früh-)Pensionierung

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____